



## **Maul- und Klauenseuche (MKS) – Merkblatt für Jagdausübungsberechtigte**

**Bei der MKS handelt es sich um eine hochansteckende anzeigepflichtige Tierseuche.**

### **Welche Tiere werden von der Maul- und Klauenseuche befallen?**

Die Viruserkrankung kann bei allen Paarhufern auftreten (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Büffel, Schalenwild, wie Wildschweine, Rotwild, Rehwild, Damwild, Muffelwild). Unter Umständen können auch Giraffen, Elefanten und Kamele infiziert werden.

### **Ist MKS gefährlich für den Menschen?**

Für den Menschen ist MKS in der Regel ungefährlich. Es gab nur vereinzelt Fälle, bei denen Menschen nach engem Kontakt mit erkrankten Tieren leichte Symptome zeigten. Aber bei normaler Hygiene und bei verarbeiteten Lebensmitteln wie pasteurisierter (behandelte/erhitzte) Milch besteht keine Gefahr.

### **Kann weiter Fleisch gegessen und Milch getrunken werden?**

Ja, Fleisch und Milch sind sicher und können ohne Bedenken verzehrt werden.

### **Können Haustiere an MKS erkranken?**

Hunde, Katzen und andere Haustiere können in der Regel nicht erkranken, aber das Virus weitertragen.

### **Welche Krankheitserscheinungen haben die Tiere?**

Tiere mit MKS bekommen hohes Fieber, das zwischen sechs Stunden und drei Tagen dauert. Sie speicheln stark, und die Schleimhäute im Mund röten sich. Es bilden sich Bläschen an Lippen, Zahnfleisch, Klauen und Zitzen. Diese Blasen platzen nach ein bis drei Tagen und heilen ab. Die Tiere trippeln und heben ihre Klauen, um den Schmerz zu lindern.

### **Wie wird Maul- und Klauenseuche übertragen?**

- **direkt:** von Tier zu Tier über Sekrete und Exkrete zwischen erkrankten und empfänglichen Tieren
- **indirekt:** über Menschen, Fahrzeuge, verunreinigte Geräte, Trophäen als Reisesouvenir über die Luft (!), virushaltige tierische Produkte wie Milch, Knochen, Häute, Borsten, Fleisch und Fleischerzeugnisse, Futtermittel und andere Tiere wie Hunde, Katzen, Geflügel und Ungeziefer

Der Mensch kann die Seuche durch nicht gereinigte und desinfizierte Kleidung, Schuhe oder Hände übertragen und weitertragen.

### **Wie schnell breitet sich MKS aus?**

MKS ist eine sehr ansteckende Krankheit, die sich schnell ausbreitet. Die Ansteckungszeit ist kurz, und das Virus kann auf vielen Wegen verbreitet werden.

### **Sterben Tiere an MKS?**

In der Regel sterben nur zwei bis fünf Prozent der erkrankten Tiere an der MKS. Bei jungen Tieren kann die Sterberate jedoch höher sein. In Deutschland und anderen EU-Ländern werden erkrankte Tiere getötet und entsorgt, um eine Ausbreitung zu verhindern.

### **Was passiert mit erkrankten Tieren?**

Wenn MKS bei einem Tier festgestellt wird, müssen alle Tiere des Betriebs getötet und unschädlich beseitigt werden, um die Seuche zu stoppen.

Neben der aktuell bestehenden Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche im Wildbestand ist weiterhin der Afrikanischen Schweinepest die erforderliche Beachtung zu schenken.

**Sofern Sie jedoch für die MKS typische Symptome feststellen, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihre Veterinärbehörde.**

**Folgendes Probenmaterial ist für die jeweilige Tierseuchenabklärung geeignet:**

### **Afrikanische Schweinepest (ASP):**

Bei den Wildschweinen ist wie bisher jedes Stück Fall- und Unfallwild zu beproben (möglichst **EDTA-Blut**, Blutröhrchen mit roter Kappe), wenn keine Blutentnahme möglich ist, bitte Tupferprobe entnehmen.

### **Maul- und Klauenseuche (MKS):**

Die wichtigsten Proben für Abklärungsuntersuchungen MKS-empfindlicher Tiere sind **Aphtenmaterial** (Bläschen und entzündete Stellen an der Mundschleimhaut und den Lippen als Tupferprobe) und **Serum** (Blutprobenröhrchen mit grauer Kappe). Wenn kein Material zum Beispiel aufgrund von abgeheilten Bläschen gewonnen werden kann, ist alternativ auch eine **Speichelprobe** oder eine **Maul- und Nasentupferprobe** geeignet.

**Sofern Sie krankheitsauffällige Tiere erlegen oder Fall- und Unfallwild auffinden:**

- fertigen Sie bitte wie bisher **Fotos vom Tier**, von der Umgebung und aufgrund der aktuellen Gefährdungssituation nun ggf. auch zusätzlich von Krankheitssymptomen,
- ermitteln Sie wie bisher bei der ASP-Bekämpfung die **GPS-Daten**,
- nehmen Sie wenn möglich die vorgenannten **Proben** und verpacken Sie die Proben hygienisch und auslaufsicher,
- schicken Sie die Informationen unverzüglich an die Ihnen bekannte Mailadresse: [fallwildmeldung@dahme-spreewald.de](mailto:fallwildmeldung@dahme-spreewald.de) und
- geben die Proben schnellstmöglich bei der **Veterinärbehörde** ab.

Da der Landkreis frei von der ASP und von der MKS ist, können die Tiere – sofern KEINE – Krankheitssymptome festgestellt werden, vor Ort belassen und nach den allgemeinen Vorgaben des Jagdrechts und Tierischen Nebenprodukterchts am Auffindeort entsprechend entsorgt werden.